

Kleinflächige/strukturanreichernde Maßnahmen

Fassadenbegrünung



Stand: 01.04.2025



Fassadenbegrünung

Fassadenbegrünung bietet Tieren einen horizontalen Lebensraum, insbesondere im urbanen Raum, wo sonst wenig Fläche zur Verfügung steht

Ziele und Wirkung

- Ökologischer Trittstein für Tiere und Pflanzen in der urbanen Region
- Bereitstellung eines naturnahen Lebensraums für Insekten
- Nahrungs-, Nist- und Ruhehabitat für Vögel im urbanen Raum
- Geeignete Wärme- und Kälte­dämmung, Lärmschutz, Staubfilter, sowie angenehmes Mikroklima

Geeignete Standorte

- Fassaden von Hallen, Wohngebäuden und Garagen

Umsetzung/Durchführung

Anlage:

- Mindestgröße 10 m² durch Selbstbegrünung oder Bepflanzung
- Bepflanzung möglichst mit unterschiedlichen Pflanzengruppen, wie z.B. Selbstklimmer (z.B. Efeu) oder Gerüstkletterpflanzen wie Ranken- (z.B. Wilder Wein) oder Schlingpflanzen (z.B. Knöterich). Die jeweiligen Pflanzengruppen haben unterschiedliche Anforderungen an den Bauuntergrund
- Kletterpflanzen benötigen Kletterhilfen, wie Seilsysteme und Gitter aus Holz oder Metall, Selbstklimmer haften selbst am Untergrund
- Berücksichtigung der Last, die durch die Begrünung entsteht (Fachfirma zu Rate ziehen)
- Zudem sollte bei der Planung bereits die notwendige Pflege und Wartung eingeplant werden

Pflege:

- Regelmäßige Pflege, bedeutet Rückschnitt alle 1-2 Jahre
- Kontrolle des Zuwachsens von Regenrinnen, Fallrohre und Lüftungsausgänge sowie Fenster

Standzeit:

- Möglichst dauerhaft